



Pressemitteilung

Neue Therapieansätze beim malignen Melanom – erste Einblicke in die aktuelle Diskussion beim Deutschen Hautkrebskongress

Würzburg. (ka) **Erkennung im Frühstadium und immense Fortschritte in der Therapie haben in den letzten 20 Jahren das Überleben für Patientinnen und Patienten mit schwarzem Hautkrebs deutlich verbessert. Rund zwei Drittel der Melanome werden früh genug erkannt und sind vollständig heilbar. Im fernmetastasierten Stadium liegen die Fünf-Jahres-Überlebensraten inzwischen bei rund 55 Prozent. Beim Deutschen Hautkongress werden neue Therapiekonzepte vorgestellt. Kongresspräsident Prof. Dr. Bastian Schilling, Frankfurt am Main, und der 1. Vorsitzende der ADO, Prof. Dr. Ralf Gutzmer, Minden, geben Einblicke in die aktuelle Diskussion.**

Bei rund 25.000 Menschen im Jahr wird in Deutschland ein Melanom diagnostiziert. Auch wenn es schon fortgeschritten ist, können den Erkrankten inzwischen gute Behandlungsoptionen angeboten werden. Welche neuen Therapiekonzepte werden beim Hautkrebskongress vorgestellt?

Prof. Schilling: Beim Melanom der Haut ist die neoadjuvante Therapie mittels Immuncheckpoint Blockern zu nennen. Auch könnte bei metastasierter Erkrankung die Hinzunahme des LAG3-Blocker Relatlimab zur Standardtherapie mit Ipilimumab plus Nivolumab die Wirksamkeit verstärken. Es bleibt abzuwarten, ob der Hersteller sich entschließt, diesen Ansatz weiter zu verfolgen. Zusätzlich gibt es vielversprechende Daten zur adjuvanten Therapie mittels PD-1 Blockade in Kombination mit mRNA-Vakzinen. Im Bereich der Zelltherapie erfolgte vor einiger Zeit durch die FDA die Zulassung von Lifileucel, einem kommerziellen Produkt zur adoptiven T Zell Therapie. Hierbei werden T Zellen aus Tumorgewebe gewonnen, expandiert und den Betroffenen zurückgegeben. Eine Zulassung in Europa ist beantragt und könnte zukünftig eine Option bei Versagen von Standardtherapien sein.

Weltweit wird auch in die innovative CAR-T-Zell-Therapie diskutiert, die Anfang Juni auf dem ASCO (Annual Meeting 2024 der American Society of Clinical Oncology) in Chicago mit neuen Daten vorgestellt wurde. Wie weit ist die Entwicklung?

Prof. Gutzmer: Eine andere Variante der zellulären Therapie sind T-Zellen, die aus dem peripheren Blut gewonnen, in vitro modifiziert und dann reinfundiert werden. Grob werden CAR-T-Zellen und T-Zell-Rezeptor transduzierte T-Zellen unterschieden.

Tagungspräsident

Prof. Dr. Bastian Schilling
Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie Universitätsklinikum
Frankfurt

Tagungssekretärin

Dr. Anja Gesierich
Klinik und Poliklinik für Dermatologie,
Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Veranstalter

Arbeitsgemeinschaft Dermatologische
Onkologie (ADO)
<https://www.ado-homepage.de/>

Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
<https://www.krebsgesellschaft.de/>

Deutsche Dermatologische Gesellschaft
(DDG)
<https://derma.de/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Radoi & Roxelane Görls-Barry
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-346
T +49 3641 31 16-300
M ado@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff / Katrin Franz

T +49 172 3516 916
T +49 3641 31 16-281
M presse@conventus.de



Die Ergebnisse zu diesen Zellen sind bisher in allen soliden Tumoren, also auch dem Melanom, eher enttäuschend. Allerdings laufen Studien, in denen Tumorantigene wie PRAME als Zielstruktur dienen und in denen die T-Zellen weiter modifiziert werden, um selbst Botenstoffe zur Wirkverstärkung zu produzieren. Hier sind erste Daten vielversprechend, weitere Studien auch unter Beteiligung deutscher Zentren sind in Planung.

Auf die mRNA-Vakzinierung beim Melanom werden große Hoffnungen gesetzt. Was ist in diesem Bereich zu erwarten?

Prof. Gutzmer: Es läuft derzeit eine globale Phase III Zulassungsstudie zur individualisierten, Neoantigenvakzine V940 in Kombination mit dem PD-1 Blocker Pembrolizumab in der adjuvanten Situation. Diese Studie hat mittlerweile die Rekrutierung beendet, erste Daten kommen frühestens 2025. In einem Update auf dem ASCO 2024 zeigten Phase II Daten einen deutlichen zusätzlichen Nutzen der Vakzine plus Pembrolizumab versus Pembrolizumab alleine, der anhaltend zu sein scheint.

Prof. Schilling: Beim metastasierten Melanom hat Biontech kürzlich eine Pressemitteilung herausgegeben, dass eine mRNA-Vakzine gegen klassische Tumorantigene plus den PD-1 Blocker Cemiplimab bei Patienten erfolgreich sein könnte, die auf eine Erstlinientherapie mit Checkpoint-Inhibitoren nicht (mehr) ansprechen. Die zugrunde liegenden Daten sollen demnächst auf einem Kongress vorgestellt werden.

Stichwort Neoadjuvanz – ist das schon eine mögliche Option in der Melanomtherapie? Welche Patienten könnten davon profitieren?

Prof. Schilling: Durch die Phase II Studie SWOG1801 und die Phase III Studie NADINA existieren valide und starke Daten, dass eine neoadjuvante plus adjuvante Therapie mit Pembrolizumab der rein adjuvanten Behandlung überlegen ist (SWOG1801) bzw. der zweimalige neoadjuvante Einsatz von Ipilimumab plus Nivolumab bei ca. 60% der Behandelten die adjuvante Therapie ersetzen könnte. Diese Daten sollten in Tumorkonferenzen beachtet werden, auch wenn keine explizite Zulassung für diesen Einsatz der Substanzen existiert. Die neoadjuvante Therapie stellt nach Diskussion im Board und partizipatorischer Entscheidungsfindung eine Alternative zum Standard, der sofortigen Operation mit anschließender adjuvanter Therapie dar. Für Betroffene, die die neoadjuvante Strategie mittragen können, also die Verlagerung der angezeigten Operation für 6-9 Wochen akzeptieren können, ist es eine zu erwägende Option.

Tagungspräsident

Prof. Dr. Bastian Schilling
Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie Universitätsklinikum
Frankfurt

Tagungssekretärin

Dr. Anja Gesierich
Klinik und Poliklinik für Dermatologie,
Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Veranstalter

Arbeitsgemeinschaft Dermatologische
Onkologie (ADO)
<https://www.ado-homepage.de/>

Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
<https://www.krebsgesellschaft.de/>

Deutsche Dermatologische Gesellschaft
(DDG)
<https://derma.de/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Radoi & Roxelane Görls-Barry
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-346
T +49 3641 31 16-300
M ado@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff / Katrin Franz

T +49 172 3516 916
T +49 3641 31 16-281
M presse@conventus.de



Prof. Gutzmer: Die Daten von SWOG1801 und NADINA haben zudem neue Benchmarks für zukünftige adjuvante Konzepte, wie V940 plus Pembrolizumab oder LAG3-Blocker (Relatlimab bzw. Fianlimab) plus PD-1 Blocker (Nivolumab bzw. Cemiplimab) gesetzt. Allerdings ist die Patientengruppe für die neoadjuvante Therapie bei uns relativ klein, da die meisten Patienten im Stadium III durch den Sentinel Lymphknoten diagnostiziert werden und damit in der adjuvanten Situation sind.

Wir bedanken uns sehr herzlich für diese ersten Einblicke!

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: ado-kongress.de

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Aktuelle Diskussion des Themas beim Deutschen Hautkrebskongress:

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM FREITAG, 27. SEPTEMBER	
16.15–17.45 Raum 12 Vorsitz	Phänotypische Determinanten des Therapie- und Immunansprechens beim Melanom Alexander Roesch (Essen), Iris Helfrich (München)
16.15–16.27	Kontrolle von ROS-Balance und Zelldynamik des Melanoms durch die KDM5B-PRDX-Achse Stefanie Egetemaier (Essen)
16.30–16.42 	Targeting therapy-resistant melanoma with CD4 T cells Simone Stupia (Essen)
16.45–16.57	T-Zell-Epigenetik der Immunantwort beim Melanom Manfred Kunz (Leipzig)
17.00–17.12 	Interleukin 17 supports dual immune checkpoint inhibition in melanoma Renáta Váraljai (Essen)
17.15–17.27	Transkriptionelle Regulation der Melanomimmunogenität Florian Rambow (Essen)
17.30–17.42	T-Zell-Sensitivität des Melanoms – adaptive Mechanismen Annette Paschen (Essen)

Tagungspräsident

Prof. Dr. Bastian Schilling
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie Universitätsklinikum Frankfurt

Tagungssekretärin

Dr. Anja Gesierich
Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Veranstalter

Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO)
<https://www.ado-homepage.de/>

Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
<https://www.krebsgesellschaft.de/>

Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)
<https://derma.de/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Jana Radoi & Roxelane Görts-Barry
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-346
T +49 3641 31 16-300
M ado@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff / Katrin Franz

T +49 172 3516 916
T +49 3641 31 16-281
M presse@conventus.de